

Sternsinger-Segen für das Rathaus und den Courier

40 Kinder malten den traditionellen Segen auf die Türen / Insgesamt 80 Jungen und Mädchen sammeln für Kinder, die unter dem Klimawandel und Wassermangel leiden

NEUMÜNSTER Mit goldfarbenen Kronen auf den Köpfen und Sternstäben in den Händen wanderten gestern rund 40 Sternsinger-Kinder über den Großflecken, und viele Passanten schauten sie freundlich an. Die feierliche Prozession der kleinen Heiligen Könige zog singend zum Rathaus, um dort das Haus mit dem traditionellen Segen „Christus mansionem benedicat“ (Christus segne dieses Haus) zu versehen.



„Den Stern in der Hand, zeigen wir, wir sind gesandt, Hoffnung für Kinder nah und fern, durch uns strahlt für sie Gottes Stern“, sangen die rund 40 Sternsinger-Kinder im Kundenzentrum des Holsteinischen Couriers am Kuhberg 34.

FOTOS (3): VAQUETTE

„Kinder in Kenia müssen fünf Stunden zum nächsten Brunnen gehen.“

Julia Weldemann
Sternsinger-Organisatorin

Im Rathaus-Foyer sangen die Kinder Segenslieder, dann malte Leonie Glatz (11) aus Kiel, deren Oma in Husberg lebt, den Segen „20*C+M+B+17“ mit der Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger an die Rathaus-Wand. „Der Segen Gottes möge Euch berühren zu allen Zeiten, öffnet Eure Türen, öffnet Eure Herzen“, sangen die Kinder rührend.

Gesammelt wird 2017 beim Dreikönigssingen für Kinder, die unter dem Klimawandel leiden, zum Beispiel in Kenia. „Kinder müssen fünf Stunden zum nächsten Brunnen gehen. Wir sammeln Spenden, damit Wasserleitungen gebaut werden können“, erklärte Julia Wel-

demann, die ehemalige Gemeindereferentin, die jetzt für die Kitas im Erzbistum zuständig ist. Unter Leitung von Tatjana Philippsen, begleitet von Marina Strebe (Gitarre) und Greta Boxberger (Cajon), stimmten die Kinder Lieder an, eines auch auf Kenianisch – und dazu das Sternen-Lied, bei dem alle ihre Sterne schwenkten: „Den Stern in der Hand zeigen wir, wir sind gesandt, Hoffnung für Kinder nah und fern, durch uns strahlt für sie Gottes Stern.“ Zuletzt entrollten sie das Banner mit dem „20*C+M+B+17“-Segen.

Insgesamt 80 Sternsinger-Kinder und 30 Erwachsene machen sich heute und morgen auf den Weg, um Privathaushalten den Segen zu bringen. Dabei zählen sie auch ihre Schritte. „Wir wollen mit allen Sternsingern Deutschlands in zwei Tagen rund um die Welt“, erklärte Julia Weldemann. Waren es im Rathaus immerhin schon 2202 Schritte, summierte sich das nach dem Weg zum Holsteinischen Courier bereits auf über 4000 Schritte.

Denn auch beim „Blatt der Stadt“ schauten die singenden Kinder vorbei – es galt,

ein Versprechen einzulösen. „Im alten Courier-Haus haben wir angekündigt, auch dem neuen Gebäude einen neuen Segen zu bringen“, sagte Julia Weldemann. Da sie von aktuellen technischen Schwierigkeiten im Verlag gehört hatte, forderte sie die Kinder fröhlich auf: „Wir geben jetzt alles und beten ein bisschen für den Courier!“ Gebannt lauschten die Courier-Mitarbeiter und die Eigentümer des Hauses Kuhberg 34, Siegrid und Heinz Haas, den Liedern. „Toll, dass Ihr da seid“, freute sich der Redaktionsleiter Thorsten

Geil, und es gab herzlichen Applaus und auch so manche Spende. Dann brachte Natalie (11) an der Courier-Eingangstür den Segen an – nicht mit Kreide, die durch Regen abwaschen würde, sondern den „Segen to go“, wie es Julia Weldemann augenzwinkernd nannte: einen Aufkleber. Als Erinnerung an die Aktion erhielten das Courier-Team und die Stadtpräsidentin hübsche Gläser mit der Aufschrift „Wasser ist Leben“ – als Mahnung, wie kostbar Wasser für uns Menschen ist.

Gabriele Vaquette
„Nachbar“ auf Seite 23



Den Segen schrieb Leonie Glatz (11) an die Rathauswand. Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger schaute zu.



Über den Segen von Natalie (11) freuten sich (v. re.) Chorleiterin Tatjana Philippsen, Redaktionsleiter Thorsten Geil, Courier-Haus-Eigentümer Heinz Haas und Verlagshausleiter Georg Elbers.